

Protokoll der

1. ordentlichen Gemeindeversammlung

vom 12. Juni 2019

im Foyer des OZL

Anwesend

Mitglieder Gemeinderat

François Sandoz, Gemeindepräsident
Claudia Carruzzo
Glenn Steiger
Michael Weintke

Protokoll

Nicole Degen-Künzi

Verwaltung

Jeannette Thurnherr, Finanzverwalterin
Jeannine Gschwind, Sachbearbeiterin Buchhaltung

Technischer Dienst

-

Gäste

Claudio Conte, Präsident RPK

Presse

-

Abwesend

Sébastien Hamann, entschuldigt

Dauer

19.30 – 20.45 Uhr

Eröffnung

GP Sandoz eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden zur Rechnungs-Gemeindeversammlung 2018. Er stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig im Anzeiger erfolgt ist, in alle Haushalte verteilt wurde sowie die entsprechenden Unterlagen aufgelegt worden sind.

Da alle Gemeinderäte wie auch Angestellten der Gemeindeverwaltung den wenigen Anwesenden bestens bekannt sein dürften, wird auf die detaillierte Vorstellung der einzelnen Personen verzichtet.

1. Wahl der Stimmenzähler

Da nur wenige Stimmberechtigte anwesend sind, schlägt GP Sandoz vor, dass lediglich ein Stimmenzähler/eine Stimmenzählerin gewählt wird.

GP Sandoz schlägt folgenden Stimmenzähler vor:

Christoph Gasser

Da keine weiteren Vorschläge eingebracht werden, wird über die Wahl von Christoph Gasser abgestimmt.

Er stellt fest, dass der Stimmenzähler gewählt ist.

Der Stimmenzähler zählt die Stimmberechtigten:

Es werden

links: 6

rechts inkl. GR-Tisch: 10

Stimmberechtigte gezählt.

Es sind somit 16 Stimmberechtigte anwesend.

Genehmigung der Traktandenliste:

GP Sandoz geht nun zur Genehmigung der Traktandenliste über.

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 12.12.2018
3. Jahresrechnung 2018
 - 3.1. Erläuterungen zur Erfolgs- und Investitionsrechnung
 - 3.2. Nachtragskredite
 - 3.3. Revisionsbericht
 - 3.4. Genehmigung Rechnung
4. Genehmigung des folgenden Investitionskredites (brutto):
 - 4.1. Ersatz Wasserleitung Mühlemattstrasse, 1. Etappe Fr. 170'000.--
5. Verschiedenes

GP Sandoz fragt in die Runde, ob eine Traktandenänderung gewünscht wird.

Da keine Änderungen gewünscht werden, schreitet GP Sandoz zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beantragt, der Traktandenliste zuzustimmen.

Die aufgezeigte Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2018

Das Protokoll vom 12. Dezember 2018 konnte während den Schalterstunden bei der Gemeindeverwaltung eingesehen und zusätzlich auf dem Internet unter www.baettwil.ch abgerufen werden.

Da es zum Protokoll keine Änderungen oder Anmerkungen gibt, wird sogleich zur Abstimmung geschritten.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2018 wird einstimmig genehmigt und an Nicole Degen-Künzi verdankt.

3. Jahresrechnung 2018

Die Rechnung 2018 der Einheitsgemeinde Bättwil sowie der Erläuterungsbericht der Rechnungsprüfungskommission (RPK) konnten bei der Gemeindeverwaltung bezogen resp. eingesehen werden. Die wesentlichen Unterlagen zur Rechnung 2018 konnten auch auf der Homepage der Gemeinde unter www.baettwil.ch herunter geladen werden.

GP Sandoz kündigt die Präsentation der Rechnung 2018 an und gibt das Wort an GR Carruzzo, die die Folien zu den wesentlichen Merkmalen der Rechnung 2018 erläutert.

Laut GR Carruzzo schliesst die Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss (Defizit) von Fr. 227'113.34 bei einem Gesamtaufwand von Fr. 6'228'563.65 und einem Gesamtertrag von Fr. 6'001'450.031 ab - budgetiert war ein Ertragsüberschusses (Gewinn) von Fr. 260'810.00.

Die grösseren Faktoren für diese Abweichung von Fr. 487'923.34 sind folgende:



Jahresrechnung 2018

Erfolgsrechnung

Aufwand im Rahmen der Budgetierung
(CHF 6.282 Mio.)

- Tiefere Kosten beim ZSL von ca. CHF 110'000
- Höhere Sozialhilfekosten CHF 54'000
- Höhere Kosten beim Schulkreis CHF 29'000

Ertrag niedriger als budgetiert (CHF 6.543 Mio.)

- Ausbleibende Einnahmen aus Nicht-Verkauf der Gemeindeparzelle CHF 432'000
- Tiefere Gesamt-Steuereinnahmen, v.a. bei Quellensteuern & juristischen Personen CHF 99'000

Wie GR Carruzzo anhand einer weiteren Folie aufzeigt, gab es im 2018 nur minimale Abweichungen gegenüber dem 2017.

Erfolgsrechnung

Aufgabenbereiche (Funktionale Gliederung)	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
0 Allgemeine Verwaltung	658'269.16	169'593.99	644'095.00	152'400.00	651'311.78	169'794.23
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	341'256.27	246'008.28	388'117.00	276'558.00	339'846.62	257'106.21
2 Bildung	2'250'512.20	113'152.98	2'307'436	132'255.00	2'152'041.63	93'966.75
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	102'854.17	5'214.47	71'295.00	6'065.00	71'300.78	5'327.90
4 Gesundheit	163'862.29	-	169'337.00	14'800.00	154'282.21	14'994.40
5 Soziale Sicherheit	1'011'514.30	37'835.05	994'253.00	60'800.00	1'043'480.40	65'992.05
6 Verkehr	699'149.20	254'665.00	669'155.00	187'700.00	649'639.04	230'311.15
7 Umwelt + Raumordnung	690'142.75	615'592.08	754'612.00	653'392.00	696'549.64	717'009.54
8 Volkswirtschaft	39'231.60	29'939.90	42'510.00	26'600.00	30'081.65	29'222.10
9 Finanzen und Steuern	271'771.17	4'529'448.56	241'010.00	5'032'060.00	431'312.22	5'034'113.23
Total Aufwand / Ertrag	6'228'563.65	6'001'450.31	6'281'820.00	6'542'630.00	6'219'845.97	6'617'837.56
Ertragsüberschuss			260'810.00		397'991.59	
Aufwandüberschuss		227'113.34				
Total	6'228'563.65	6'228'563.65	6'542'630.00	6'542'630.00	6'617'837.56	6'617'837.56

Laut GR Carruzzo ist der Aufwand in den letzten Jahren etwa gleich geblieben, beim Ertrag sind aber grössere Schwankungen festzustellen. Dies hängt unter anderem damit zusammen, dass es sehr schwierig ist, die Steuereinnahmen genau zu budgetieren.



Jahresrechnung 2018

	2018	2018	2017	2016	2015
CHF in Tausend	Rechnung	Budget			
Aufwand	6'229	6'282	6'220	6'108	6'287
Ertrag	6'001	6'543	6'618	6'337	6'754
Zwischentotal	-227	+261	+398	+229	+467
Abschreibungen	0	0	0	0	457
Ertrags- (+)/Aufwand (-) überschuss	-227	+261	+398	+229	+10

Betrachtet man die Entwicklung der Steuereinnahmen fällt auf, dass diese etwa gleich hoch ausgefallen sind wie im 2016, obwohl wir damals noch einen Steuersatz von 130 % gegenüber den heutigen 126 % hatten. So ist zum durchschnittlichen Steuerertrag natürliche Person je Einwohner von Fr. 3'048.00 zu sagen, dass dieser auf eine gute Finanzkraft der Steuerzahler hinweist.



Jahresrechnung 2018

Steuereinnahmen Natürliche Personen

CHF	2018	2017	2016	2015
Einwohner	1'189	1'177	1'198	1'199
Steuerertrag NP	3'623'925	3'886'212	3'656'999	3'963'894
Je Einwohner	3'048	3'302	3'053	3'306

Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von Fr. 1'857'840.47 gegenüber den budgetierten Fr. 1'939'551.00 aus. Die Differenz ist bedingt durch tiefere Kosten bei den Wasserleitungsersatz-Arbeiten im Eichacker (Fr. 22'700.00), höheren Einnahmen bei den Anschlussgebühren (Fr. 104'600.00), einer Kostenverschiebung von 2017 auf 2018 beim Schulhausanbau (Fr. 40'800.00) und höheren Ausgaben bei den ZSL-Investitionen (Fr. 4'300.00). GR Carruzzo erwähnt an dieser Stelle auch noch, dass die Abschlussrechnung des Schulhausanbaus vorliegt und wir leicht unter Budget abschliessen werden, was sehr erfreulich ist.



Jahresrechnung 2018

Investitionsrechnung

Ausgaben Verwaltungsvermögen	CHF 2'530'580.02
Einnahmen Verwaltungsvermögen	CHF 672'739.55
Nettoinvestitionen VV	CHF 1'857'840.47

Investitionen:

- Anbau Primarschulhaus Witterswil/Bättwil
- Wasserleitungsersatz im Eichacker
- Anteil ZSL-Investitionen

Die Bilanzsumme beträgt Fr. 8'905'976.21. Die Liquidität verringerte sich aufgrund der hohen Investitionen von Fr. 2'926'793.47 auf Fr. 802'166.69. Die Darlehen konnten trotzdem um Fr. 625'000.00 reduziert werden und betragen neu Fr. 2'750'000.00. Das Eigenkapital verringert sich um Fr. 3'980.94 auf Fr. 4'305'484.84, wovon Fr. 2'609'375.17 aus Spezialfinanzierungen stammen. Der Bilanzüberschuss per 31. Dezember 2018 beträgt Fr. 1'436'066.62, was einer Abnahme um den Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung entspricht (- Fr. 227'113.34).



Jahresrechnung 2018

Bilanz

- Bilanzsumme CHF 8'905'976.21
- Eigenkapital CHF 4'305'484.84, davon CHF 2'609'375.17 aus Spezialfinanzierungen

Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	CHF 1'663'179.96
- Ergebnis aus diesem Jahr	CHF -227'113.34
Bilanzüberschuss	CHF 1'436'066.62

GR Carruzzo geht noch auf die Spezialfinanzierungen ein.

Bei der Wasserversorgung schliesst die Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 40'489.80. Das zweckgebundene Eigenkapital erhöht sich dadurch auf Fr. 1'144'707.61. Die Wasserbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 56'744.46 in der Erfolgsrechnung. Das zweckgebundene Eigenkapital erhöht sich dank den Einlagen aus dem Werterhalt trotzdem auf Fr. 1'450'341.09.

Die Abfallbeseitigung beendet das Jahr mit einem kleinen Aufwandüberschuss von Fr. 773.32. Das zweckgebundene Eigenkapital verringert sich dadurch auf Fr. 14'326.47 und ist somit weiterhin sehr gering. Aus diesem Grund wurden auf das Jahr 2018 die Abfallgebühren angepasst.

Zu den Nachtragskrediten erklärt GR Carruzzo folgendes: Der Gemeinderat hat am 13. August 2018 beschlossen, auf die Kenntnisnahme von Kreditüberschreitungen unter Fr. 3'000.00 zu verzichten. Da zudem die höheren Abweichungen allesamt entweder „gebunden“ sind oder im Rahmen der Finanzkompetenzen des Gemeinderates liegen, sind keine der 14 Budgetüberschreitungen durch die Gemeindeversammlung zu beschliessen.

Bezeichnung	Budget- kredit	Jahres- rechnung	Über- schreitung	Begründung	Nachtrag- kredit
Löhne, Tag- und Sitzungsgelder Verwaltungspersonal	216'500	220'887	4'387	Erhöhung Rückstellung Ferien-/Überzeit	4'387
Informatik-Nutzungsaufwand externes Rechenzentrum	15'350	19'069	3'719	falsch budgetiert	3'719
Honorare externe Berater Bauverwaltung	30'000	35'640	5'640	Budgettoleranz, Baugesuche höher als angenommen	5'640
AG-Beiträge AHV, IV, EO, ALV	35'400	41'102	5'702	zu tief budgetiert	5'702
Ver- und Entsorgung Lieg. Birkenhof Heizmaterial	9'000	13'606	4'606	Budgettoleranz	4'606
Aus- und Weiterbildung AdF Ausbildungssold EO	13'500	17'244	3'744	Budgettoleranz, mehr Kurse besucht als angenommen	3'744
Einweihungsfeier Anbau Schulhaus	0	8'281	8'281	Einweihungsfeier brutto (netto 50%), nicht budgetiert	8'281
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen Schulhaus Witterswil	0	60'993	60'993	Abschreibungsvorgaben Kanton, nicht budgetiert	60'993
Beitrag Anlagekosten Witterswil	132'205	145'968	13'763	höherer Anlagewert (kompensiert durch WW)	13'763
Entschädigung an Gemeinden Beitrag Betriebskosten WW	205'039	233'910	28'871	Div. Mehrkosten: MZH-Beleuchtung, Beamer	28'871
Beiträge an private Haushalte Schülertransporte	20'000	23'989	3'989	Budgettoleranz, mehr Schüler als angenommen	3'989
Beiträge an Gemeinden Sozialregion Dorneck	553'067	601'602	48'535	höhere Sozialkosten als vom Kanton budgetiert	48'535
Beiträge an Gemeinden Vormundschaft/KESB	0	5'670	5'670	auf falschem Konto budgetiert (mit Sozialkosten)	5'670
Unterhalt Strassen, Verkehrswege, Strassenbeleuchtung	3'000	10'995	7'995	Ersetzen von Unfallkandelaber (Nettoaufwand 662.--)	7'995
Unterhalt Feld-,Waldwege	3'500	8'202	4'702	Nachholung div. Feld-u. Strassenreparaturen	4'702
Entschädigungen an Kantone Beitrag mikrobiolog. Reinigung	0	10'575	10'575	Umbuchung aus Konto 1.7201.3632.00	10'575
Pauschalwertberichtigung auf Delkredere	0	13'000	13'000	Anpassung Pauschal- und Einzelwertberichtigung	13'000
Tatsächliche Forderungsverlust NP	20'000	38'114	18'114	Budgettoleranz mehr Verluste als angenommen	18'114
Entschädigungen an Kantone (Hundekontrollkennzeichen)	0	4'000	4'000	Gem. Kanton auf separates Konto verbuchen	4'000

Yvonne Kilcher möchte vom Gemeinderat wissen, ab wann Nachtragskredite durch die Gemeindeversammlung zu genehmigen sind. GR Carruzzo erklärt, dass dies von den „Finanzkompetenzen“ des Gemeinderates abhängt. Diese sehen bei uns folgendermassen aus: Fr. 15'000.00 bei wiederkehrenden und Fr. 60'000.00 für einmalige Kosten.

GP Sandoz ergänzt, dass gebundene Kosten, unabhängig der Finanzkompetenz des Gemeinderates, gar nicht durch die Gemeindeversammlung beschlossen werden können – es steht nicht in ihrer „Macht“, diese zu genehmigen oder gar abzulehnen.

GP Sandoz bittet Claudio Conte, Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK), den Revisionsbericht vorzulesen.

Laut Claudio Conte konnte die RPK keine wesentlichen Fehlaussagen in der Rechnung feststellen, im Gegenteil, die Buchführung ist sauber und die IT wird gut genutzt. Sie durften in alle Unterlagen Einsicht haben und es wurde ihnen stets Auskunft erteilt. Er möchte sich deshalb im Namen der RPK bei der Gemeindeverwaltung und beim Gemeinderat für die angenehme Zusammenarbeit bedanken.

Claudio Conte verzichtet darauf, den ganzen Bericht vorzulesen. Er liest nur den wichtigsten Abschnitt des Bestätigungsberichtes vor:

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am Bilanzstichtag 31.12.2018 abgeschlossene Rechnungsjahr 2018 den kantonalen und kommunalen Vorschriften. Wir bestätigen, dass unsere Rechnungsprüfungskommission die gesetzlich verlangte Befähigung durch mindestens eine Person erfüllt. Die Bestimmungen über die Unvereinbarkeit der Amtsausübung sind eingehalten.

Wir beantragen, die vorliegende Jahresrechnung 2018 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 227'113.34 zu genehmigen.

GP Sandoz bedankt sich ebenfalls bei Claudio Conte und der RPK für die geleistete Arbeit und die tolle Zusammenarbeit.

GP Sandoz eröffnet die Diskussion und fragt die Versammlung, ob das Wort bezüglich der Rechnung 2018 verlangt wird.

Alfred Gschwind verdankt die Rechnung, stört sich aber daran, dass diese aufgrund des Nicht-Verkaufs der Parzelle an der Rebenstrasse nicht ausgeglichen abgeschlossen werden konnte. Er fragt sich, wo wir künftig noch Einsparungen tätigen wollen, wenn es keine Grundstücke mehr gibt, die verkauft werden können?

GP Sandoz gibt zu, dass es vom Gemeinderat nicht sehr sinnvoll war, die Fr. 432'900.00 für den Verkauf der Parzelle ins Budget aufzunehmen. Die Parzelle befindet sich in der ÖBA-Zone und hätte umgezont werden müssen, kurz vor der Ortsplanungsrevision wäre dies allerdings nicht genehmigungsfähig gewesen. Aufgrund dessen wurde die Parzelle nicht umgezont und auch nicht verkauft, was dazu führte, dass wir ein Budget mit Ertrags- und nun eine Rechnung mit Aufwandüberschuss präsentiert haben. Ansonsten möchte er aber festhalten, dass sämtliche Kosten gut budgetiert und auch die Steuereinnahmen gut geschätzt wurden. Es sind allerdings keine zusätzlichen ausserordentlichen Steuereinnahmen wie in den letzten Jahren eingegangen. Wir hoffen aber, dass es wieder solche geben wird, ansonsten sieht es fast danach aus, als ob sich ein leichtes Defizit wiederholen könnte. Positiv ist laut GP Sandoz aber dennoch, dass wir, obwohl wir die Parzelle an der Rebenstrasse nicht verkaufen konnten, keine zusätzlichen finanziellen Mittel aufnehmen mussten. Unsere Liquidität ist zwar gesunken, dennoch haben wir trotz der Kosten für den Schulhausanbau und einem Darlehen, das nicht verlängert wurde, keine Liquiditätsprobleme.

Kurt Thüning stimmt der Aussage, dass die Rechnung 2018 relativ gut aussieht, zu. Aus seiner Sicht ist aber alles ein wenig fingiert und würde nicht so rosig aussehen, hätten wir die tieferen Kosten beim Zweckverband Schulen Leimental (ZSL) von Fr. 110'000.00 nicht.

GP Sandoz weist darauf hin, dass es schwierig ist genau zu budgetieren und es immer zu mehr oder weniger grossen Schwankungen kommen kann. Es ist aber sicherlich sehr erfreulich, dass das ZSL so positiv abschliesst. Was hierzu auch positiv für uns ist, ist die Tatsache, dass das ZSL sehr vorsichtig budgetiert und danach eine rigorose Kostenkontrolle

durchführt, was meist dazu führt, dass das Ergebnis positiver abschliesst als budgetiert wurde. In diesem Zusammenhang möchte GP Sandoz noch darauf hinweisen, dass der Kanton die Kosten für die soziale Sicherheit meist deutlich zu tief budgetiert. Das soll nun geändert werden, so dass wir da nicht immer mit deutlich höheren Sozialhilfekosten gegenüber dem Budget zu rechnen haben.

GR Steiger weist darauf hin, dass es sich nicht um ein strukturelles Defizit handelt. Die Gemeinde hat nun zahlreiche Rechnungen hintereinander positiv abgeschlossen, zweimal die Steuern gesenkt und ein grosses Eigenkapital. Deshalb ist dieser Verlust dieses Jahr gut verkraftbar.

Benjamin Thüring fragt, ob wir keine laufenden Darlehen mehr haben, was von unserer Finanzverwalterin, Jeannette Thüring, verneint wird. Wir haben noch Darlehen in der Grössenordnung von ca. 3 Millionen Franken – eines über eine Million (Zinssatz 0.91 %) läuft dieses Jahr allerdings aus.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, schlägt GP Sandoz vor, auf die Lesung der Hauptpositionen der Rechnung 2018 zu verzichten und zur Genehmigung der Rechnung weiterzugehen, womit die Versammlung einverstanden ist.



Jahresrechnung 2018 - Erfolgsrechnung

		Rechnung	Budget
Ertrag	Fr.	6'001'450.31	6'542'630.00
Aufwand	Fr.	6'228'563.65	6'281'820.00
Überschuss (-) Defizit / (+) Gewinn	Fr.	- 227'113.34	+ 260'810.00

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Rechnung 2018 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 227'113.34 wie vorgelegt zuzustimmen.

Die Gemeindeversammlung stimmt der Rechnung 2018 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 227'113.34 einstimmig zu.



Rechnung 2018 - Investitionsrechnung

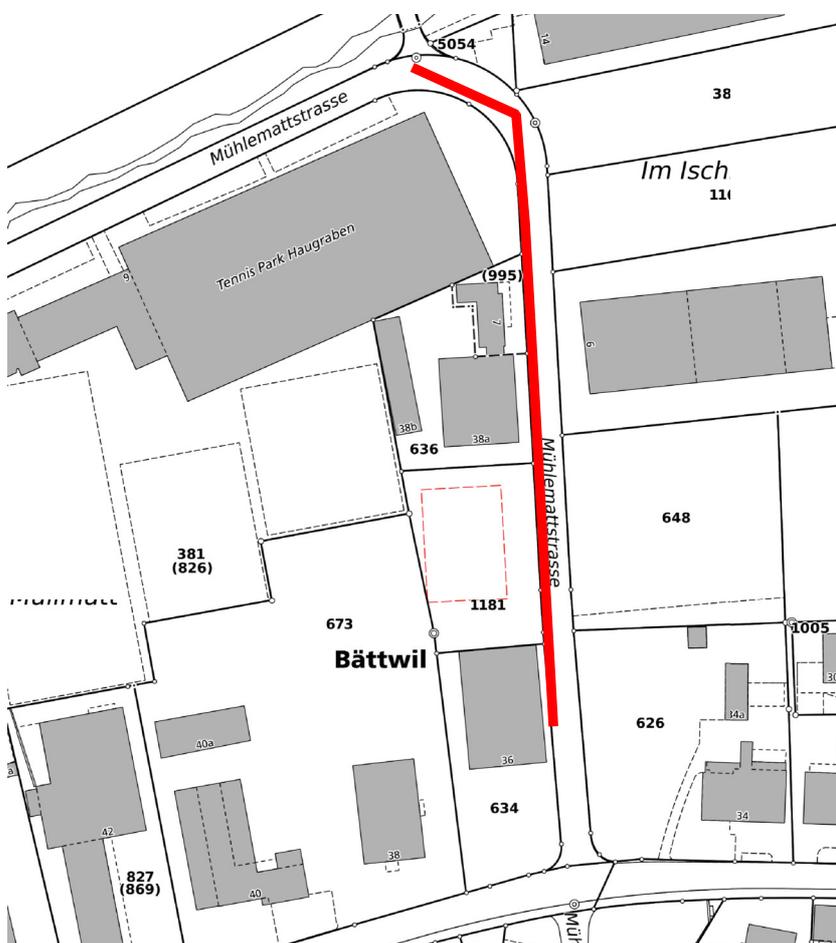
			<u>Rechnung</u>	<u>Budget</u>
Verwaltungs- vermögen:	Ausgaben	Fr.	2'419'916.60	2'367'351.00
	Einnahmen	Fr.	558'112.00	550'800.00
	Ausgabenüberschuss	Fr.	1'861'804.60	1'816'551.00
Wasser (Spez. Finanz.):	Ausgaben	Fr.	74'438.42	100'000.00
	Einnahmen	Fr.	59'192.00	13'000.00
	Ausgabenüberschuss	Fr.	15'246.42	87'000.00
Abwasser (Spez. Finanz.):	Ausgaben	Fr.	36'225.00	36'000.00
	Einnahmen	Fr.	55'435.55	0.00
	Ausgabenüberschuss	Fr.	-19'210.55	36'000.00

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Investitionsrechnung 2018 mit Nettoinvestitionen von Fr. 1'857'840.47 zu genehmigen.

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Investitionsrechnung 2018 mit Nettoinvestitionen von Fr. 1'857'840.47 einstimmig.

Zu 4. Ersatz Wasserleitung Mühlemattstrasse, 1. Etappe

GP Sandoz gibt das Wort sogleich an GR Steiger. Dieser erläutert, dass wir dieses Traktandum bereits für die Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2018 traktandiert, dann aber noch kurzfristig zurückgezogen haben. Dies aufgrund dessen, da entgegen der Angaben im 15-Jahres-Frischwassersanierungsplan die Leitung bedeutend länger als angenommen ist. GR Steiger informiert nun darüber, dass im Rahmen der Umsetzung des Generellen Wasserversorgungsprojektes (GWP) und der schrittweisen Erneuerung von alten, schadensanfälligen Wasserleitungen im 2019 ein Teilstück (Gussleitung) ersetzt werden solle. Dieses befindet sich im östlichen Teil der Mühlemattstrasse von der Kurve beim Haugrabensbach bis ca. 30 m vor der Einmündung in die Hauptstrasse. Die ca. 180 m lange Gussleitung stammt aus dem Jahre 1973. Die Solothurnische Gebäudeversicherung (SGV) wird sich an den Kosten für die Erneuerung der Leitung mit ca. 13 % (Fr. 22'000.00) beteiligen. GR Steiger erwähnt, dass der Gemeinderat den Ersatz der Wasserleitung als sinnvoll erachtet und die Kosten durch die Abwasserkasse gedeckt sind.



GP Sandoz fragt die Versammlung, ob das Wort zum Eintreten auf das Geschäft verlangt wird.

Da dies nicht der Fall ist, wird die Eintretensfrage gestellt.

Der Gemeinderat schlägt vor, dass auf das Geschäft eingetreten wird.

Es wird einstimmig auf das Geschäft eingetreten.

Alfred Gschwind weiss, dass es an dieser Leitung noch nie einen Schaden gab, es dort keinen Wasserverlust gibt und die Leitung in gutem Zustand ist. Er kann daher nicht verstehen, weshalb diese jetzt ersetzt werden sollte und spricht sich dafür aus, dass mit dem Ersatz zugewartet wird.

GR Steiger erklärt, dass der Gemeinderat diesen Ersatz gerne jetzt machen würde, solange wir eben noch keinen Schaden zu verzeichnen haben. Auch belasten die Kosten die Erfolgsrechnung 2019 nicht – der Ersatz wird vollumfänglich über die Abwasserkasse finanziert.

Alfred Gschwind kann die Überlegungen des Gemeinderates nicht nachvollziehen.

Kurt Thüning spricht sich grundsätzlich für den Ersatz der Wasserleitung aus, ist ihm doch bekannt, dass ein Schaden rasch teuer werden kann. Früher oder später muss diese Leitung so oder so ersetzt werden, wann der richtige Zeitpunkt dafür ist kann er nicht beurteilen. Als Mitglied der hiesigen Feuerwehr erwähnt er, dass wir in Bättwil ein sehr „komfortables“ Wasser-/Abwassernetz im Gegensatz zu Witterswil haben. Öffnet man dort einen Hydranten, muss man Angst haben, dass die Leitung kaputt geht, was in Bättwil nirgendwo der Fall ist.

GP Sandoz sagt, dass sich der Gemeinderat die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt ebenfalls gestellt hat. Da wir die Leitung früher oder später sowieso ersetzen müssen, haben wir uns aus oben genannten Gründen dafür entschieden, dies, wenn möglich, noch in diesem Jahr zu machen.

Yvonne Kilcher möchte noch darauf hinweisen, dass wir vor ca. 10 Jahren TV-Aufnahmen unseres Leitungsnetzes gemacht wurden. Alles was damals als dringend erachtet wurde ist zwischenzeitlich ersetzt worden. Die Leitung in der Mühlemattstrasse wurde in die Rubrik „mittelfristig“ eingestuft und sollte demnach jetzt ersetzt werden. Der Rest unseres Netzes ist nicht dringlich, so dass in nächster Zeit keine weiteren Leitungen ersetzt werden müssen.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, schreitet GP Sandoz sogleich zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beantragt, dem Investitionskredit für den Ersatz der Wasserleitung Mühlemattstrasse 1. Etappe mit Kosten von Fr. 170'000.00 (Brutto) und mit SGV-Subventionen von ca. Fr. 22'000.00 zuzustimmen. Fr. 100'000.00 sind bereits in der Investitionsrechnung aufgeführt, daher genehmigen wir „offiziell“ nur Fr. 70'000.00.

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Ersatz der Wasserleitung Mühlemattstrasse 1. Etappe mit Kosten von Fr. 170'000.00 (Brutto) und mit SGV-Subventionen von ca. Fr. 22'000.00 mit grossem Mehr, einer Gegenstimme und keiner Enthaltung zu.

Zu 5. Verschiedenes

GP Sandoz erwähnt, dass das Leitbild der Gemeinde Bättwil in alle Haushalte verteilt wurde. Es handelt sich dabei um eine sehr gelungene Broschüre mit tollen Fotos, die die Schönheit unseres Dorfes festhalten. Ein grosses Lob an die Jugend-, Sport- und Kulturkommission, die sich intensiv mit der Gestaltung der Broschüre auseinandergesetzt hat.

Alfred Gschwind hat im Protokoll des Gemeinderates gelesen, dass die Abwasserpumpe im Eggweg ersetzt werden solle. Er weist darauf hin, dass sich im Eggweg lediglich drei Liegenschaften befinden, zwei davon gehören seinem Sohn, die andere Liegenschaft wurde von seinem Vater gebaut. Die durften das Abwasser in die Drainage leiten, von wo aus es in den Bach lief. Die jetzigen Liegenschaftsbesitzer hätten die Möglichkeit gehabt, an einen Sauerwasserkanal anzuschliessen, was sie, seiner Meinung nach aufgrund der Kosten, aber nicht gemacht haben. Er findet es daher nicht in Ordnung, dass die Gemeinde die Situation „entlastet“ und für die Kosten für den Ersatz der Abwasserpumpe aufkommt.

GR Steiger erwähnt, dass die Liegenschaft im Jahr 1961 auf Grundwasserniveau ausserhalb des Siedlungsgebietes gebaut und an die Drainage angeschlossen wurde. Unter dem Haus hat es relativ viele Drainageleitungen mit Schachtdeckeln, welche den Vorplatz, einen Teil des Landes und das Dachwasser abführen. Ca. im Jahr 1996 wurde im Eggweg eine Kanalisationsleitung gebaut, an welche die Liegenschaft anders als behauptet sehr wohl angeschlossen wurde, jedoch nicht im Trennsystem. In dieser Leitung hat es eine Pumpe, welche das Mischwasser in die Hauptleitung in die Hauptstrasse pumpt. Von der Kanalisationsleitung gibt es zudem einen Überlauf in die Drainageleitung.

Vor rund 15 Jahren wurde der Bauernhof am Eggweg 19 gebaut, welcher im Trennsystem angeschlossen ist. Eine Privatleitung führt das Schmutzwasser in die Kanalisationsleitung, Dach- und Flächenwasser wird hingegen in die Drainageleitung geleitet. Zusätzlich fliesst auch noch das ganze Strassenwasser des in den 1990er-Jahren asphaltierten Eggwegs in die Drainageleitung. Diese deutlich grössere Wassermenge führt dazu, dass sich das Wasser bei starken Regenfällen in der Drainageleitung staut, deren Durchmesser also zu klein ist. Auch der als „Sicherung“ gedachte Überlauf am Eggweg 15 funktioniert so nicht mehr, es wird im Gegenteil sogar Wasser aus der Drainageleitung in die Kanalisationsleitung gedrückt, was bereits zweimal zu Überschwemmungen des Kellers der Liegenschaft zur Folge hatte. Die Pumpleistung der Pumpe reicht ebenfalls nicht mehr aus, um diese Wassermenge in die Hauptleitung abzuführen was dazu führt, dass das Wasser in die Liegenschaft am Eggweg 15 zurückstaut. Als Sofortmassnahme hat sich der Gemeinderat deswegen für den Ersatz der Abwasserpumpe im Eggweg entschieden. Weitere Massnahmen wie eine Vergrösserung der Drainageleitung sind in Planung.

Alfred Gschwind glaubt den Erläuterungen von GR Steiger nicht und denkt, dass wir falsche Pläne haben.

GR Steiger erklärt die Situation nochmals und weist darauf hin, dass unabhängig der oben aufgeführten Erläuterungen, die Abwasserpumpe am Ende ihrer Lebensdauer angekommen ist und so oder so ersetzt werden muss.

Alfred Gschwind stört sich ebenfalls daran, dass Martin Doppler seine Landmaschinenhalle sowie seinen Retentionsteich nun nicht so bauen darf wie er es ursprünglich wollte. Er denkt, dass dies mit der Abwasserproblematik im Eggweg zusammen hängt.

GR Steiger kann hierzu lediglich sagen, dass bei Industrie und Gewerbe das kantonale Departement für die Bewilligung zuständig ist und nicht die Gemeinde. Auch hier ist die grundlegende Problematik jedoch, dass sich das gesamte Gelände und die darauf erstellten Bauten praktisch auf Grundwasserniveau befinden. Dies erschwert solche Lösungen für die Abwasserbeseitigung. Die Gemeinde und die Werk- und Umweltkommission (WeKo) selber wären dieser Lösung grundsätzlich gar nicht abgeneigt gewesen.

GP Sandoz erwähnt, dass wir nichts mehr daran ändern können, was früher, vielleicht nicht ganz richtig, gelaufen ist. Fakt ist, dass die vorhandenen Pläne durch die Gemeinde abgenommen wurden und wir somit deren Richtigkeit bestätigt haben.

GR Steiger bekräftigt dies, er war auch zweimal für einen Augenschein vor Ort. Er fügt an, dass aufgrund der zwei Schadenfälle an der Liegenschaft am Eggweg 15 auch die Solothur-

nische Gebäudeversicherung (SGV) involviert war. Die lehnt sämtliche weiteren Schadenvergütungen ab, da die Ursache in der ungenügenden Gemeindekanalisation liege. Daher mussten wir relativ rasch handeln und haben nun als erste Massnahme beschlossen, die Abwasserpumpe am Eggweg, die bereits 30 Jahre alt ist, durch eine leistungsstärkere zu ersetzen, nicht dass wir für einen allfälligen weiteren Schaden aufkommen müssen.

Claudio Conte möchte wissen, wie sich die Einwohnerzahlen wohl aufgrund der diversen Neubauten in Bättwil entwickeln werden und was diese für einen Einfluss haben werden? GP Sandoz sagt, dass diese sicherlich leicht ansteigen werden und wir mit ca. 40 zusätzlichen Einwohnerinnen und Einwohnern rechnen dürfen. Wir werden diese veränderten Einwohnerzahlen sicherlich merken, gibt es doch diverse Kosten, die anhand der Einwohnerzahlen erhoben werden.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr eingehen, schliesst GP Sandoz die Gemeindeversammlung um 20.45 Uhr und wünscht allen eine schöne, erholsame Sommerzeit.

Der Präsident:

Die Gemeindegeschreiberin:

F. Sandoz

N. Degen-Künzi